

PW8-400BR + PW10-500BR + PW12-600BR – neue Subwooferserie von Eton

Gehäuse-subwoofer von Eton

▶ Mit den PW-Gehäusesubwoofern legt Eton eine neue Serie vor, die im Zentrum des Marktes angesiedelt ist. Preislich erschwinglich bei bester Klangqualität wollen sie sein, was es zu überprüfen gilt.

Der deutsche Traditionshersteller Eton ist dank eigener Lautsprecherfertigung einer der renommiertesten Lautsprecherproduzenten überhaupt. Neben den hochverehrten Kompos und Kleinlautsprechern gibt es auch eine ganze Reihe Subwooferchassis im Angebot. Bei Gehäusesubwoofern ist Eton mit Aktivsubwoofern dabei, die es in vielen Ausführungen gibt. Bei den passiven Gehäusen bestand jedoch Handlungsbedarf, hier gab es für die Nobelwoofer der M- und F-Serien Lösungen, das war's aber auch schon. Da kommt jetzt die neue PW-Serie gerade recht, dabei handelt es sich um günstigere Wooferchassis, die man auch ganz hervorragend als fertige Gehäuse anbieten kann. Gesagt, getan: Hier sind PW8-400BR, PW10-500BR und PW12-600BR in hübsch gemachten, noch kompakten Gehäusen. Ganz im Eton-Stil kommen die Gehäuse eher dezent daher, doch sie unterscheiden sich dennoch auf den ersten Blick von herkömmlichen Basskisten. Die Form ist eigenständig und relativ aufwendig zu fer-



Die Antriebe der PW-Woofer bekamen Gummikappen spendiert, die sich bis zu den Korbspeichen ziehen

tigen. Statt der üblichen Keilform sind die PW-Gehäuse dank hinten abgeflachter Kanten gefälliger und dank der schrägen Fronten auch schnittiger als die Standardbox. Die Oberfläche tut ihres dazu, denn Eton setzt auf einen dicken, schlagzähen Lack, der bereits z.B. bei den RES-Reserveradgehäusen verwendet wurde. Die Fertigung ist CNC-gesteuert und entsprechend hochwertig und passgenau, so dass es an dieser Stelle ein Extralob für die Verarbeitung gibt. Auch an die Praxis hat man gedacht und beim Membranschutz Nägel mit Köpfen gemacht. Massive und bündig eingesetzte Lochgitter aus lackiertem Metall schützen die Subwoofer wirkungsvoll und tragen zur cleanen, glattflächigen Optik bei. Hinter dem Gitter ist die Schallwand einige Zentimeter zurückversetzt, hier münden auch die Reflextunnel, die wie

die Gehäuse aus stabilem MDF gefertigt sind. Auch die rückseitigen Anschlussdosen sind bündig eingefräst, hier werden die 2 x 2 Ohm Doppelschwingspulen einzeln herausgeführt. Die verbauten PW-Woofer sind solide Gesellen. Sie haben zwar „nur“ Blechkörbe, diese sind allerdings mit ihren dreidimensional gepressten Speichen recht stabil ausgefallen. Bei den Membranen macht Eton keine Experimente, wie bei allen regulären Subwoofern bestehen die PW-Membranen ebenfalls aus luftgetrocknetem Papier. Sie stecken in Schaumstoffsicken, die eher in die Höhe als in die Breite bauen, so dass bei voller Hubfähigkeit möglichst wenig Membranfläche verschwendet wird. Die Körbe bestehen wie bei allen günstigen Subwoofern aus Blech, diese hier gehören wegen der dreidimensional geprägten Korbspeichen zur stabileren

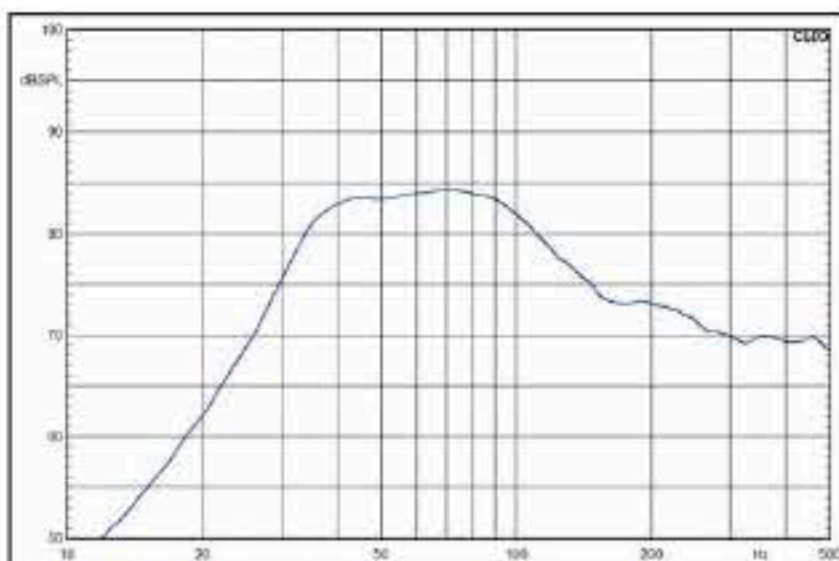
Sorte. Die Antriebe sind durch großflächige Gummimanschetten geschützt, vornehmlich der Optik wegen. Großflächige Hinterlüftungsöffnungen und strömungsgünstig abgerundete Polkernbohrungen ergeben eine prima Belüftung. Mit Einbautiefen von 13 bis 15 Zentimetern sind die PWs keine Flachwoofer geworden, im Gegenzug mussten keine Kompromisse bei der Konstruktion eingegangen werden. Alle Woofer haben reichlich Bewegungsfreiheit, damit ist der mechanisch mögliche Hub der Schwingeinheit gemeint. Ausgerechnet der kleine PW 8 führt mit 30 Millimetern, PW 10 und PW 12 kommen auf völlig ausreichende 25 Millimeter. Überhaupt sind die Antriebe der drei individuell konstruiert, wir haben hier keinen Einheitsantrieb, dessen Thiele-Small-Parameter entweder bei den kleinen oder den großen Membranen aus dem Ruder laufen. Der PW 8 arbeitet mit einer wohldimensionierten 50-Millimeter-Schwingspule, die beiden größeren PWs bekamen sogar 64 Millimeter Durchmesser spendiert. Beim elektrischen Hub liegen PW8 und PW 10 mit mehr als 10 Millimetern vorn, der PW 12 begnügt sich mit weniger als 10 Millimeter, bei ihm muss die große Membranfläche helfen, bei der Performance nicht hinter seine kleinen Brüder zurückzufallen.



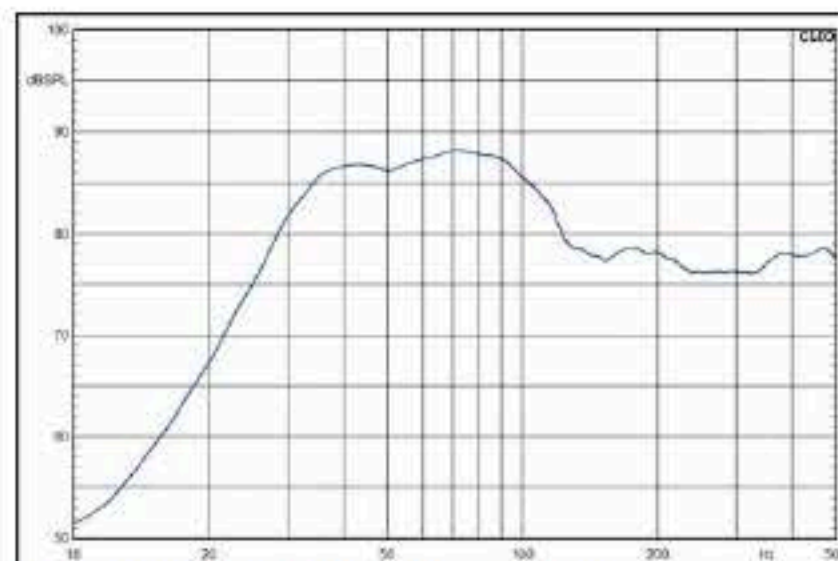
Der PW8 ist langhubig ausgelegt und hat entsprechend viel Einbautiefe



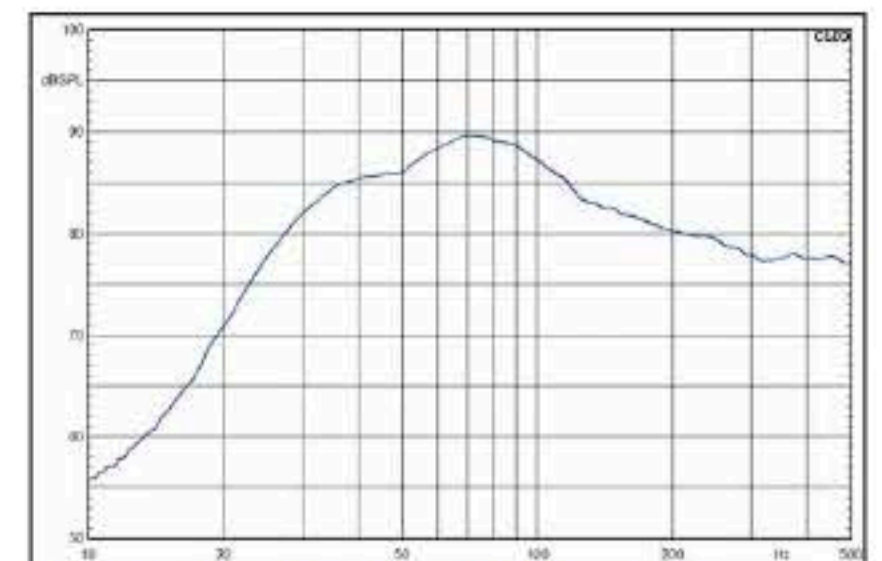
Die PW-Woofer haben gut belüftete Körbe und stabile Papiermembranen mit spitzer Konusöffnung



Dem Amplitudenverlauf des PW8-400BR sieht man seine kleine Membranfläche nicht an, er spielt vollwertig über alle wichtigen Bassfrequenzen



Der PW10-500BR liefert einen sehr ausgewogenen Frequenzgang ab. Mit 87 dB/1 W ist er ordentlich empfindlich und mit knapp 35 Hz Grenzfrequenz ordentlich tief



Der PW12-600BR läuft bis in den Tiefbass mit einer Abrisskante bei knapp oberhalb 30 Hz. Oberhalb 50 Hz schafft er fast die 90 dB/1 W Marke



Die PW-Gehäuse sind piekfein verarbeitet, 10er und 12er sind fast gleich groß

Messungen und Sound

Stellt man PW8-400BR, PW10-500BR und PW12-600BR nebeneinander, fällt auf, dass der kleine 20er wirklich kompakt ist. 25er und 30er tun sich jedoch nur wenig in der Größe. Während der PW10 mit 30 Litern reichlich Volumen zur Verfügung hat, muss der 12er mit 62 % mehr Membranfläche mit nur 5 Literchen mehr Volumen auskommen. Das zeigt sich dann auch bei unserer Frequenzgangmessung. PW8-400BR und PW10-500BR laufen sehr schön glatt bis unter ihre Abstimmfrequenzen bei 42 und 38 Hz, während der PW12-600BR im Tiefbass Schalldruck verliert. Mit 36 Hz ist er jedoch vernünftig abgestimmt, so dass er im Auto prächtig funktioniert. Dort glänzt er dann mit souveränem Druck, während der PW 10 feste Punch über alle Bassfrequenzen bringt. Der PW 8 spielt dagegen blitzagil, ohne tiefe Frequenzen zu vernachlässigen. Bei schnellen Bassläufen liegen PW 8 und PW 10 gleichauf, sie klingen auch ähnlich, nämlich supersauber, ohne dünn zu erscheinen. Der PW 10 lässt den PW8 dann beim Maximalpegel stehen, auch der PW 12 kann sich kaum absetzen. Seine Stärke liegt im erwachsenen Auftritt, wenn er spielt gibt es immer genug Druck und Tiefbass in allen Lebenslagen. Insgesamt kann der PW 10 sich hervorragend in Szene setzen, er kann einfach alles und das richtig gut. Der kleine PW8 steht ihm nicht viel nach, er ist die Empfehlung für kleine Gehäuse und superknackigen Sound. Umgekehrt darf man zum PW 12 greifen, wenn Platz da ist und ein souveräner Basssound gefragt ist.

Fazit

Die PW-BR-Gehäusesubwoofer sind eine willkommene Lösung für alle, die schnell und ohne Bastelei einen richtigen Subwoofer haben wollen. Die Serie ist prima gefertigt und liefert je nach Modell einen charakteristischen Sound, den man mögen muss.

Elmar Michels

BEST PRODUCT
Oberklasse
CAR, HiFi 6/2021

KLANGTIPP
Oberklasse
CAR, HiFi 6/2021

KLANGTIPP
Spitzenklasse
CAR, HiFi 6/2021

| Subwoofer | Eton PW8-400BR | Eton PW10-500BR | Eton PW12-600BR |
|-----------|-------------------|-------------------|-------------------|
| Preis | um 200 Euro | um 250 Euro | um 290 Euro |
| Vertrieb | ACR CH-Zurzach | ACR CH-Zurzach | ACR CH-Zurzach |
| Hotline | info@etongmbh.com | info@etongmbh.com | info@etongmbh.com |
| Internet | etongmbh.com | etongmbh.com | etongmbh.com |

| Bewertung | | | | | |
|--------------|--------------|--------|-----|-----|-----|
| Klang | 50 % | 1,0 | 1,0 | 1,1 | |
| | Tiefgang | 12,5 % | 1,5 | 1,0 | 1,0 |
| | Druck | 12,5 % | 1,0 | 1,0 | 1,0 |
| | Sauberkeit | 12,5 % | 1,0 | 1,0 | 1,0 |
| | Dynamik | 12,5 % | 0,5 | 1,0 | 1,5 |
| Labor | 30 % | 1,8 | 1,7 | 1,7 | |
| | Frequenzgang | 10 % | 1,0 | 1,0 | 1,5 |
| | Wirkungsgrad | 10 % | 3,0 | 2,5 | 2,0 |
| | Maximalpegel | 10 % | 1,5 | 1,5 | 1,5 |
| Verarbeitung | 20 % | 1,0 | 1,0 | 1,0 | |

| Technische Daten | | | |
|------------------------------|----------------------------|----------------------------|----------------------------|
| Korbdurchmesser | 21,6 cm | 27,8 cm | 32,6 cm |
| Einbaudurchmesser | 18,6 cm | 23,4 cm | 28,6 cm |
| Einbautiefe | 13,1 cm | 13,5 cm | 15,2 cm |
| Magnetdurchmesser | 13,0 cm | 15,2 cm | 16,2 cm |
| Gehäusebreite | 38,0 cm | 41,0 cm | 46,0 cm |
| Gehäusehöhe | 28,0 cm | 34,0 cm | 37,5 cm |
| Gehäusetiefe | 29,5 cm | 40,0 cm | 37,0 cm |
| Gewicht | 11,1 kg | 16,3 kg | 18,7 kg |
| Nennimpedanz | 2 x 2 Ohm | 2 x 2 Ohm | 2 x 2 Ohm |
| Gleichstromwiderstand Rdc | 3,71 Ohm | 4,04 Ohm | 4,05 Ohm |
| Schwingspuleninduktivität Le | 2,73 mH | 2,87 mH | 2,91 mH |
| Schwingspulendurchmesser | 50 mm | 64 mm | 64 mm |
| Membranfläche | 194 cm ² | 327 cm ² | 531 cm ² |
| Resonanzfrequenz fs | 42 Hz | 41 Hz | 40 Hz |
| mechanische Güte Qms | 5,91 | 6,93 | 6,60 |
| elektrische Güte Qes | 0,63 | 0,72 | 0,67 |
| Gesamtgüte Qts | 0,57 | 0,65 | 0,61 |
| Äquivalentvolumen Vas | 6,8 l | 14,9 l | 32,2 l |
| Bewegte Masse Mms | 111 g | 152 g | 195 g |
| Rms | 4,94 kg/s | 5,64 kg/s | 7,39 kg/s |
| Cms | 0,13 mm/N | 0,10 mm/N | 0,08 mm/N |
| B x l | 13,14 Tm | 14,82 Tm | 17,14 Tm |
| Schalldruck 1W, 1m | 84 dB | 87 dB | 89 dB |
| Leistungsempfehlung | 200 – 500 W | 200 – 600 W | 200 – 600 W |
| Testgehäuse | BR 14,5 l | BR 30 l | BR 34,5 l |
| Reflexkanal (d x l) | 25 cm ² x 18 cm | 56 cm ² x 25 cm | 64 cm ² x 22 cm |

Oberklasse 1,2
CAR, HiFi 6/21
Preis/Leistung: sehr gut

Oberklasse 1,2
CAR, HiFi 6/21
Preis/Leistung: sehr gut

Spitzenklasse 1,3
CAR, HiFi 6/21
Preis/Leistung: sehr gut

„Edel gemachte Allround-Subwoofer.“

„Edel gemachte Allround-Subwoofer.“

„Edel gemachte Allround-Subwoofer.“